



Weiterbildungsmodul „Flucht und Trauma“

In der Weiterbildung „Flucht und Trauma“ setzen sich die Teilnehmenden mit den Lebensumständen von Menschen auseinander, die Krieg, Verfolgung und Flucht erlebt haben.

Dank differenzierten Hintergrundinformationen, Filmmaterial, Diskussionen und einfachen Übungen gewinnen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Betroffenen.



Der Krieg hört für die betroffenen Menschen nicht einfach auf, wenn die Waffen schweigen. Die kriegerische Gewalt selber wie auch die Flucht vor dem Krieg hinterlassen oft tiefe Spuren. Die Folgen dieser Erlebnisse schütteln die Kriegsflüchtlinge auch beim Grenzübertritt nicht einfach ab.

Rund die Hälfte der in westliche Länder flüchtenden erwachsenen Personen leidet unter Traumafolgeerkrankungen. Auch Kinder und Jugendliche weisen häufig spezifische Anzeichen von psychosozialen und körperlichen Belastungen auf. Die Begleitung von und die Arbeit mit (jungen) Geflüchteten ist deshalb herausfordernd, denn Flüchtlingsarbeit ist immer auch Traumaarbeit.

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die sich beruflich (z.B. Sozialarbeit, Pädagogik, Betreuung) oder ehrenamtlich für Geflüchtete engagieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, was ein Trauma ist und wie es entsteht
- kennen die verschiedenen An- bzw. Erkennungszeichen eines Traumas und besondere Verhaltensweisen von Menschen, die traumatisierende Erfahrungen gemacht haben
- erkennen mögliche Auswirkungen von Traumata auf die Betroffenen **und** ihr Umfeld
- erarbeiten zusammen (mit Unterstützung einer Fachperson vom Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer, SRK) stabilisierende und ressourcenorientierte Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen in Begleitsituationen und
- lernen Massnahmen zur Selbstfürsorge und zum Selbstschutz kennen.

Datum

Donnerstag, 16. Mai 2019, 9.00 - 17.00 Uhr

Bitte anmelden bis 25.4.2019

Programm

9.00	Einleitung und Definition Trauma und Traumatisierung
9.30	Ursachen eines Traumas
10.00	Folgen eines Traumas für die Betroffenen und ihr Umfeld, 1. Teil
10.30 bis 10.50	Pause
10.50	Folgen eines Traumas für die Betroffenen und ihr Umfeld, 2. Teil
11.30	Unterstützung traumatisierter Geflüchteter
12.30 bis 14.00	gemeinsames Mittagessen
14.00	Konkrete Fallpräsentation/-diskussion mit Psychotherapeuten/-in vom Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer
15.30 bis 15.50	Pause
15.50	Selbstfürsorge
17.00	Abschluss

Durchführungsort

Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern

Kosten

CHF 475 pro Person

DozentInnen

- Vormittag: Monia Aebersold, Fachexpertin, Abteilung Gesundheit, Schweizerisches Rotes Kreuz
- Nachmittag: Psychotherapeut/-in des Ambulatoriums für Folter- und Kriegsopfer, Schweizerisches Rotes Kreuz

Kontaktperson

Monia Aebersold
Verantwortliche Bildung transkulturelle Kompetenz
Schweizerisches Rotes Kreuz, Abteilung Gesundheit, 3084 Wabern
Telefon +41 58 400 45 51
monia.aebersold@redcross.ch

Mehr Informationen zu Traumatisierung

Wissen – Angebote – Weiterbildungen
www.traumatisierung.migesplus.ch